

Wo das GAW hilft



1 Litauen

Die Diakonie der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Litauen beteiligt sich an der Aufnahme und Versorgung der Geflüchteten. In Vilnius, Kretinga und Pagėgiai wurden sie in den Kirchengemeinden untergebracht. Im Familienzentrum in Smalininkai, das mit erheblichen Mitteln des GAW aufgebaut wurde, sind 23 Personen untergebracht. Es sind hauptsächlich Frauen mit Kindern, aber auch ältere Menschen. Da das Familienzentrum barrierefrei ist, werden insbesondere Menschen mit Handicap aufgenommen. Die Geflüchteten werden mit Lebensmitteln und Kleidung versorgt. Die Kinder und Jugendlichen wurden inzwischen im Kindergarten und in der Schule registriert.

Das GAW hat die Flüchtlingsarbeit der Diakonie Litauen bisher mit 3 000 Euro unterstützt.



2 Tschechien

Weit über die Hälfte der Kirchengemeinden in der Evangelischen Kirche der Böhmisches Brüder (EKLBB) haben Betten für ukrainische Flüchtlinge zur Verfügung gestellt. Im Ort Vrchlábí/Hohenelbe z.B. gehören ca. 120 Menschen der Gemeinde an. Sie haben genauso viele Flüchtlinge aufgenommen. „Die meisten kommen privat unter. Mit Hilfe der Diakonie versuchen wir, das zu koordinieren. Das ist nicht einfach. Sie sind für diese neue Herausforderung unterbesetzt. Derzeit organisieren wir es gemeinsam mit Ehrenamtlichen. Das geht eine Zeit lang ganz gut – aber wir bräuchten derzeit mehr Unterstützung von der Kommune“, sagt Pfarrer Michael Pfann. Eine Gruppe von Flüchtlingen wurde im kirchlichen Freizeitheim Horský Domov untergebracht.

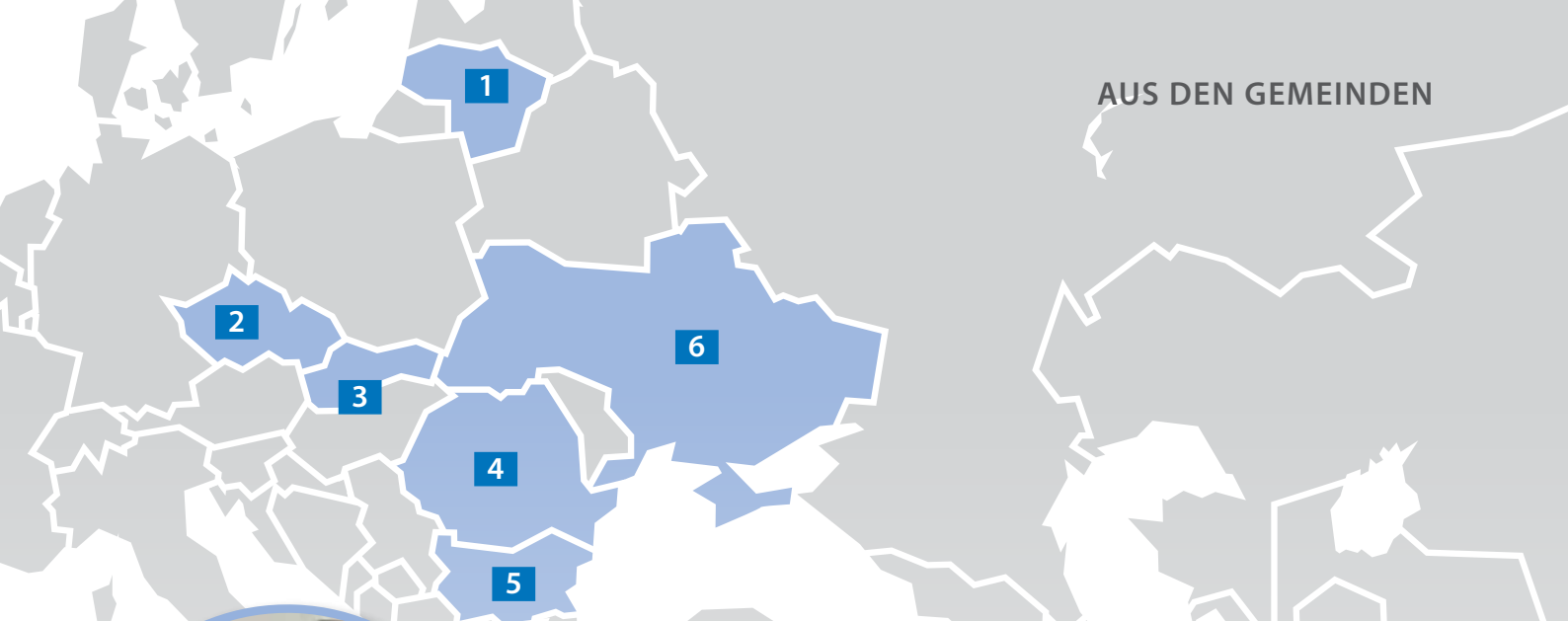
Das GAW hat die humanitäre Hilfe für Flüchtlinge in den Gemeinden der EKLBB mit 5 000 Euro unterstützt.



3 Slowakei

„In der Stadt Liptovský Hrádok sind viele ukrainische Frauen mit Kindern untergebracht. Manche sind in unserem Freizeithaus Janoška, andere im Gemeindehaus und viele in evangelischen Familien“, schrieb uns Samuel Miško, Direktor des Bischofsamtes des Ostdistrikts der Evangelischen Kirche A. B. in der Slowakei. „In Liptovský Hrádok gibt es einen evangelischen Kindergarten. Leider sind die Gruppen voll, genau wie in den anderen Kindergärten der Stadt. Die Kirchengemeinde würde im evangelischen Kindergarten eine neue Gruppe für 25 ukrainische Kinder aufmachen. Der Platz ist da, alle Bewilligungen von der Stadt und vom Gesundheitsamt ebenfalls. Der Raum muss nur vorbereitet werden: Wir brauchen Fußboden, Teppiche, Matratzen, Decken, Bettwäsche, Garderoben- und Materialschränke und Spielzeug.“

Das GAW konnte mit 5 000 Euro den schnellstmöglichen Aufbau der ukrainischen Kindergartengruppe unterstützen.



4 Rumänien

In Wolkendorf/Vulcan im Burzenland nimmt eine Gruppe von 18 Flüchtlingen seit Anfang März regelmäßig am Gottesdienst teil. Eine Familie, in der die beiden Eltern im Chor der Oper von Odessa singen, gestaltet zusammen mit ihren Kindern den Gottesdienst musikalisch. In den Gästerräumen der lokalen Kirchengemeinde ist auch eine Frau untergebracht, die schon in Odessa im St. Paul Kirchenzentrum gelegentlich Gottesdienste übersetzte.

„Zur Botschaft ‚Ihr seid unsere Gäste!‘ gehört auch der Einbezug von oft orthodoxen Flüchtlingen in den Gottesdienst, der dadurch einen ökumenischen Charakter erhält. So ist die Gegenwart der ukrainischen Gäste nicht nur eine Hilfe für diese selbst, sondern auch eine Bereicherung für die Kirchengemeinde“, schreibt Pfarrer Stefan Cosoroabă. Am 27. März wurde ein Gottesdienst aus Wolkendorf als Zeichen des Zusammenhalts in der gesamten Evangelischen Kirche A. B. in Rumänien per Video übertragen.

Das GAW hat die Unterbringung der Geflüchteten aus Odessa in Wolkendorf mit 2 500 Euro unterstützt.



5 Bulgarien

In Varna gibt es eine armenische evangelische Gemeindegruppe. Sie ist Teil der Methodistischen Kirche Bulgariens und trifft sich in deren Kirche zu Gottesdiensten. Obwohl die Gruppe mit ca. 15 Personen sehr klein ist, hat sie 54 Armenier aus Kiew aufgenommen und sie erst einmal in einer Ferienunterkunft untergebracht. „Menschen, die nach Armenien wollen, helfen wir bei Bedarf bei der Finanzierung ihrer Ausgaben wie Kraftstoff, Visa, Versicherungen und Lebensmittel. Andere werden eine Zeit lang in Bulgarien bleiben, weil sie zurück in ihre Häuser in der Ukraine wollen. Ich stehe außerdem in ständigem Kontakt mit unseren Freunden aus der Ukraine, Moldawien, der Tschechischen Republik und Polen, um zu erfahren, ob weitere armenische Familien zu uns geschickt werden sollen“, berichtet Pfarrer Nerses Ketikyan.

Das GAW hat die Flüchtlingshilfe der armenischen Gemeindegruppe in Bulgarien mit 3 000 Euro unterstützt.



6 Ukraine

Pawlo Schwarz, Bischof der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Kirche, hilft seiner Gemeinde in Charkiw tatkräftig in dieser Zeit der Not. Mit einem Kleinbus fährt er Hilfsgüter in die umkämpfte Stadt und evakuiert Menschen in den Westen der Ukraine. Die Städte Luzk, Iwano-Frankiwsk und Riwne, die in einem relativ sicheren Teil des Landes liegen, wurden nach Beginn des Krieges zu Zentren der humanitären Hilfe. Aufgrund der vielen Kontrollpunkte unterwegs dauert die Fahrt viel länger als gewöhnlich.

Das GAW hat den Kauf eines Kleinbusses für den Transport und von Hilfsgütern mit 12 000 Euro unterstützt.